

Generationenvertrag neu schreiben?

Gerechtigkeit und Verantwortung zwischen den Generationen

Die Werte einer humanen Gesellschaft geraten angesichts der Auseinandersetzung der Generationen ins Wanken. Es braucht eine Neuordnung unseres ethischen Selbstverständnisses und Resilienz gegenüber Spaltungsversuchen zwischen den Generationen.

Evangelische
Stadtakademie
Darmstadt

V.i.S.P. Evangelische Stadtakademie Darmstadt
Dr. Franz Grubauer
Kiesstraße 14, 64283 Darmstadt
franz.grubauer@ekhn.de
www.ev-akademie-darmstadt.de

Generationenvertrag neu schreiben?

Spaltung zwischen den Generationen?

Die Diskussion um die Zukunft der Babyboomer wie auch die alarmistischen Beschreibungen von Jugendgenerationen wie Generation Z etc. zeigen an, dass in grundlegenden Fragen des Lebens und Zusammenlebens zwischen den Generationen vieles nicht mehr gemeinsam geteilt wird.

...viele Umbrüche

Zweifelloos spielen die demografische Überalterung, Rentenfragen und Pflege im Alter, veränderte Familienbilder und die große Zahl von Alleinlebenden eine wichtige Rolle. Aber es sind auch kulturell trennende Brüche zwischen den Generationen entstanden, die über den typischen Generationenkonflikt hinausgehen. Der technologische Wandel und die digitalen Medien und die aktuellen Krisen haben einen nicht geringen Anteil daran.

Welche Ethik teilen wir?

Es ist aber bedenklich und nicht redlich, diese Entwicklungen auf rein zweckökonomische Größen von Kosten und Nutzen zu reduzieren, um daraus Gerechtigkeitsfragen zwischen den Generationen abzuleiten. Denn die Verbindungen und kulturellen Brücken zwischen den Generationen wurden und werden auch durch ethische Haltungen wechselseitiger Sorge und Verantwortung getragen.

Geben und Nehmen zwischen den Generationen - mehr als Finanzen?

Weil der bisherige soziale und kulturelle Generationenvertrag offensichtlich heute brüchig wird, sind alle Generationslagen in ihren Lebensphasen aufgefordert, nachzudenken, wie ein zeitgemäßer Vertrag untereinander aussehen könnte, in dem Geben und Nehmen, Fördern und Fordern neu ausbalanciert wird.

Generationenvertrag neu schreiben?

Gerechtigkeit und Verantwortung zwischen den Generationen

Dienstag, 27.01.2026 18:30-20:30 Uhr

Flexibilisierung von Altersgrenzen: Ein Zukunftsmodell zur solidarischen Finanzierung und sozialen Sicherung einer alternden Gesellschaft?



Referentin:

Prof. Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Politikwissenschaftlerin, insbesondere für Sozialpolitik an der Hochschule Bielefeld, Arbeitsschwerpunkte: Rentensystem, Erwerbstätigkeit im Rentenalter, Altersarmut, Erwerbstätigkeit

Moderation:

Prof. Dr. Gerd Buntkowsky, Physikochemiker an der TU-Darmstadt, Veranstaltungsteam für die Reihe zum Generationenvertrag

Veranstaltungsort: Das Offene Haus, Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Der Blick in die Zukunft lässt keinen Zweifel, dass die Alterssicherungssysteme an die demographischen Veränderungen angepasst werden müssen: Ein kleiner Anteil jüngerer Menschen steht einem größeren Anteil älterer Menschen gegenüber. Diese Situation verlangt kreative Modelle, die das Verhältnis zwischen den Generationen gerecht und verantwortlich neu bestimmt. Ein Element betrifft dabei die Flexibilisierung von Altersgrenzen. Ein neues Verständnis davon geht über rein rentenpolitische und finanzielle Fragen hinaus. Es betrifft auch unser soziales und kulturelles Verständnis von Arbeit und Leben.

Dienstag, 03.02.2026 18:30-20:30 Uhr

Brauchen ältere Menschen jüngere Menschen – und umgekehrt?



Referent:

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Psychologe, Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg, bis 2017 leitete er die Abteilung für Psychologische Altersforschung am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg. President Elect der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie.

Moderation:

Dr. Wolfgang Flach, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Veranstaltungsteam der Reihe

Veranstaltungsort: Das Offene Haus Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

„Lange Zeit war man in der wissenschaftlichen Entwicklungspsychologie nicht auf die Idee gekommen, den Begriff der Entwicklung mit Altern in Verbindung zu bringen. Von Entwicklung wurde nur gesprochen, wenn es um die Lebensphasen der Kindheit und Jugend ging. Ein Entwicklungsbegriff, der sich auf die gesamte Lebensspanne anwenden lässt, geht hingegen davon aus, dass wir in jeder Lebensphase Gewinnen und Verlusten gegenüberstehen.“

Dienstag, 10.02.2026 18:30-20:30 Uhr

Treffen die erzeugten Bilder über Einstellungen und Haltungen der Generationen untereinander die Wirklichkeit? Ein Reallabor



ReferentInnen und Diskussionspartner: Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein Schule.

Moderation und Diskussionspartner:

Mitglieder des Vorbereitungsteams der Reihe „Generationenvertrag neu schreiben.“

Veranstaltungsort: Das Offene Haus Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Die Diskussion um die Zukunft der Babyboomer wie auch die alarmistischen Beschreibungen von Jugendgenerationen wie Generation Millennials, Generation Z etc. zeigen an, dass in grundlegenden Fragen des Lebens und Zusammenlebens zwischen den Generationen vieles nicht mehr gemeinsam geteilt wird. Weil der bisherige soziale und kulturelle Generationenvertrag offensichtlich heute brüchig wird, sind alle Generationslagen in ihren Lebensphasen aufgefordert, nachzudenken, wie ein zeitgemäßer Vertrag untereinander aussehen könnte, in dem Geben und Nehmen, Fördern und Fordern neu ausbalanciert wird. ..

Dienstag, 24.02.2026 18:30-20:30 Uhr

Generationen aus juristischer Perspektive: Umwelt, Lebenschancen, Zukunftsgestaltung?



Referentin:

Prof. Dr. Silvia Pernice-Warneke, Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht und Recht der Nachhaltigkeit Marburg

Moderation:

Pfrin. Dr. Anna Scholz, Ko-Direktorin Ev. Stadtakademie Darmstadt, Dr. Angelika Oppermann, Präsidentin des Arbeitsgerichts Darmstadt (angefragt)

Veranstaltungsort: Das Offene Haus Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

„Den Älteren kommt aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen ein dominierender Einfluss auf das Handeln der politischen Entscheidungsträger in Deutschland zu. Dadurch drohen den Interessen der Jüngeren entgegenstehende, vielfach auch gegenwartsorientierte, schlimmstenfalls irreversible Entscheidungen. Dies wirft die Frage nach der Möglichkeit und Notwendigkeit partizipationsbezogener Reformen zur Verwirklichung prozeduraler Generationengerechtigkeit auf. Silvia Pernice-Warneke untersucht diese Frage aus rechtlicher, vorrangig verfassungsrechtlicher, Perspektive.“

Dienstag, 03.03.2026 18:30-20:30 Uhr

Generationen-Solidarität: Modelle für Wohnen und Zusammenleben einer alternden Gesellschaft



Panel mit Expertinnen und Experten der sozialen Träger, aus den Kommunen und der Wissenschaft zum entwickelten Konzept: „Virtuelle Seniorenresidenz im Quartier“

Moderation:

Dr. Franz Grubauer, Direktor Ev. Stadtakademie Darmstadt
Pfrin. Dr. Anna Scholz, Ko-Direktorin

Veranstaltungsort: Das Offene Haus Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt

Konzept in der Diskussion: „Die Virtuelle Seniorenresidenz im Quartier steht für ein neues Verständnis von Alter und Zusammenleben. Sie kombiniert digitale Innovation mit menschlicher Nähe, Eigenverantwortung mit Sicherheit – und zeigt, dass Altern nicht Rückzug, sondern Teilhabe bedeuten kann. Dieses Konzept will Mut machen: Mut zu neuen Formen der Gemeinschaft, Mut zur Vernetzung, Mut zur Solidarität. Denn gutes Altern ist keine Frage des Ortes – sondern des Miteinanders.“